

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das ernste Buch für Ostern Mea culpa

Ein Bekenntnis von Alfred Birsthaler

343 Seiten, Preis gebunden Fr. 7.50, 3. Auflage

Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren Literatur so tief berührt wie dies Bekenntniswerk eines unter uns lebenden Schweizers. Es gibt viele Bekenntnisbücher, aber nur wenige sind echt. Meist handelt es sich nur um Scheinbekenntnisse: man kostet mit seinem Bekennermut, — man gibt einiges preis, um das Heimlichste und Peinlichste erst recht zu verbergen. Die Lebensbeichte Birsthalers ist echt, vorbehaltlos, eine unerbittliche Abrechnung.

(Neue Zürcher Zeitung.)

## Das heitere Buch für Ostern Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty

von Richard Zaugg

Preis gebunden Fr. 4.80, 2. Auflage

Die Denk-, Rede- und Anschauungsweise ist derartig bodenständig treu getroffen, daß dieser Autor eine Auszeichnung des Heimatshutes verdient. — Der sprachliche Witz, der die Leser zum Lachen bringt, ist ganz echt und unsere Zeit, die sonst wenig Anlaß zum Lachen hat, kann nicht dankbar genug für diese Art natürlicher Lustigkeit für diesen Sorgenbrecher gleichsam sein, wie ihn Zaugg hier bietet.

(Solothurner Zeitung.)

## Der Schweizerische Knigge Ein Brewier für zeitgemäße Umgangsformen von Vinzenz Caviezel

Goldfolienumschlag, Preis Fr. 3.50, 3. Auflage

Es wäre vielleicht gut, wenn der unterhaltsame schweizerische Knigge in allen Rekrutenschulen, Haushaltungsschulen, Konfirmanden-Unterrichten, Fortbildungsschulen und eidgenössischen und kantonalen Parlamenten gratis und franko verteilt würde.

(Thurgauer Zeitung.)

## Die akademischen Berufe

Ein Ratgeber für Abiturienten schweizerischer Mittelschulen, von Priv.-Dozent Dr. E. Probst, Schulpsychologe der Stadt Basel

Preis gebunden Fr. 5.—

Was der Pfarrer oder der Industrie-Chemiker, der Architekt oder der Zahnarzt, der Philologe oder der Kulturingenieur für seinen Beruf braucht und wie er dazu kommt — was sich darüber feststellen oder vorausberechnen lässt —, das wird im Hinblick auf die praktischen Verhältnisse gezeigt, soweit dies auf so knappem Raum möglich ist.

(Neue Zürcher Zeitung.)

Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich  
Hirschengraben 20

Apéritif **Burgermeisterli** Apéritif  
Spezialität seit 1815 NUR ECHT VON E. MEYER, BASEL Spezialität seit 1815

## Meine Erwartungen wurden weit übertragen

so schreiben meine Kunden über  
meine neuen, aparten, plastisch  
ziselierten

## Freundschaftsringe



aus bestem Goldcharchier mit 5-jähriger schriftlicher Garantie und handgraviertem Namenszug. Reklamepreis für 2 St. Fr. 3.50, auch einzeln, Fr. 1.85. Vb 849, auch Briefmarken, franko oder Nachnahme, plus 40 Rp. Spesen. Papierstreifen für Ringgröße. Nichts eignet sich besser für Damen und Herren zum Schenken, wie dieser feine Ring. — Katalog gratis, 48 S. stark.

K. von ARB-MAUDERLI  
OLTEN 36.



## Wer Gicht- und Rheuma-

scherzen hat, Knotenbildung, Verwachsung von Gelenken, entzündliche Anschwellungen, zage nicht, unentgeltlich die unübertrogene Kurvorschrift von

H. Ruckstuhl, Naturarzt

Pharmamed-Institut  
Kurort Teufen  
sich geben zu lassen.

NB. Die elendesten Kranken, die nicht mehr aus dem Bett kamen, alle Bäder gebrauchten, fieberten, sind wieder hergestellt worden.



## Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

## Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A.G.  
GOLDACH 856

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

## Die Weltwoche

informiert Sie jeden Freitag über alles was die Woche in Politik, Kunst, Wissenschaft Neues gebracht hat. Dazu interessante Bilder und die besten Karikaturen aus allen Ländern der Erde.

## Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und drgl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwächezustände in der neu bearbeit. illustr. Schrift eines Spezialarztes. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag Silvana, Herisau 477.



40cts. TABAK  
**Atlantica**

Für empfindliche Raucher! Nur ca. 1.1% Nicotingehalt, aber dennoch sehr aromatisch.

Vereinigte Tabakfabriken A.G.

Solothurn.



NEBELSPALTER 1934 Nr. 11

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den «Nebelspalter» Bezug!



**ASPASIA A.G.**   
**WINTERTHUR**

Schweizerfabrikat

## Das schöne Bein

ist nicht nur eine Forderung der Kleidermode, sondern auch aus rein ästhetischen Gründen der Wunsch jeder Dame. Krampfadern lassen sich durch grobe Gummistrümpfe wohl verdecken, das Auge bemerkt aber doch die steife Gummihülle. Wie anders der nahtlose und faltenlos sitzende Krampfaderstrumpf «Bilasto», der sich fleischfarben um das Bein legt und selbst das geübte Auge täuscht! Dieser Krampfaderstrumpf wird die Damen restlos befriedigen. Wenden Sie sich vertrauensvoll zu einer unverbindlichen Beratung an die Spezialabteilung im

Sanitätsgeschäft  
**hausmann**  
St. Gallen, Zürich  
Basel, Davos, Lausanne

*Wohlan! Wohlfühlgen*  
verschwinden über Nacht und Sie erhalten eine gesunde, reine Haut durch  
**Zanders Euderm** flüssig

Herr E. Z. in St. Moritz schreibt: Möchte Sie bitten, mir 3 flc. Zanders Euderm gegen Hautauschläge zu schicken, da ich mit ihm die besten Erfahrungen gemacht habe und ich es meinen Kollegen empfohlen habe. Zanders Euderm flüssig ist erhältlich in Flaschen zu Fr. 2.50 und Fr. 4.— Alleinvertrieb: L. Zander, Schwanen-Apotheke, Baden VI.

  
**Schmerzen**  
von Ballen, Hornhaut oder Hühneraugen verschwinden durch  
**Scholl's Zino-Pads**  
In Apotheken, Drogerien & bei Scholl-Vertretern erhältlich.  
PREIS: Fr. 1.50  
D. Schmid

# Die Frau

## Ein Mann lernt schreiben

Auf ganz unerklärliche Art gelangte Max eines Tages zu einer nügelnagelneuen Schreibmaschine. Ich war dementsprechend entzückt. Nichts hatte ich seit langer Zeit heißer ersehnt als eine Schreibmaschine, nichts konnte ich besser brauchen. Ja, ich hatte schon mit dem scheußlichen Kompromiss gerechnet gehabt, eine Schreibmaschine zu kaufen, eine billige natürlich, und infolgedessen auch alte, abgenutzte, die bald einige Buchstaben weglässt, um dann unvermittelt drei aufeinander zu schreiben, und so den Besitzer in kürzester Zeit an den Rand des Wahnsinns bringt.

Maxens Schreibmaschine aber war neu, sie strahlte und glänzte, das Farbband war feucht und unbeschrieben, wie ein neugebornes Baby, alle neuesten Schikanen waren dran zu finden, wie zum Beispiel statt des Ausrufzeichens das Hakenkreuz, statt des gewöhnlichen Sternes eine Uniform mit schönen Knöpfen dran, statt des Gedankenstriches eine Kanone, reizend anzusehn in diesem Miniaturformat.

Kurz, ich war verliebt in die Maschine und machte Maxen den Vorschlag, sie bei mir zu deponieren, als Gegenleistung wollte ich ihm alle seine Briefe auf der Maschine tippen.

Das ging nun einige Monate ganz gut. Innert drei Tagen hatte ich schreiben gelernt und tippte sowohl meine Sachen wie die von Max mit grösster Inbrunst. Max allerdings hatte immer etwas zu nörgeln; es ist doch nicht zum glauben, seit zwei Wochen schreibst du beständig und kannst doch kaum eine Seite ohne Fehler machen! Da ... schon wieder ein Komma vergessen! Hier ... zwei Buchstaben aufeinander! Und der Rand, du meine Güte! Das sollte doch ganz gerade sein, das ist doch der Witz der Klingel, dass man rechtzeitig aufhört oder trennt, sonst kann man ja geradesogut von Hand schreiben, wenn man so unregelmässig, schreiben will und mit radieren mehr Zeit verliert als wenn man die ganze Sache mit der Feder machen würde! Ja ja, diese Damen — keinen Schimmer von Logik.

Ich aber wünschte nichts sehnlicher, als dass Max mal in die Lage käme, schreibmaschinenschreiben zu müssen.

Kürzlich brach sich Max beim Skifahren zwei Finger. Als man den Verband wegnahm, meinte der Arzt, das beste sei jetzt Uebung der Gelenke, also Klavierspielen, schreibmaschinenschreiben... Da innert einiger Stunden die ganze Nachbarschaft gegen Maxens Klavierspiel energischen Protest erhob, kam er zu mir und ersuchte mich, ihm

«rasch» die paar Dinge zu erklären, er wolle jetzt vorläufig seine Briefe eigenhändig tippen.

Ich lächelte ein wenig und erklärte ihm die «paar Dinge rasch» und mit ausgesuchter Freundlichkeit ... «Du musst zuerst mal eine Seite lang ein Wort schreiben, dann eine Seite lang denselben Satz, so lernst Du's am besten», bemerkte ich gutmütig. — Max brach in schallendes Gelächter aus: «Hältst Du mich für einen Trottel? Ich habe dringende Briefe zu erledigen!» «Na schön», meinte ich, «ich geh' jetzt fort (es war zwei Uhr nachmittags), in der Küche findest Du kaltes Abendbrot, und um zwölf Uhr nachts komm ich heim und möchte Dich bitten, doch dann mit Tippen aufzuhören!» Max fand, ich sei total verrückt, erstens habe er bloss drei Briefe zu erledigen und zweitens um vier ein Rendez-vous.

Als ich auf der Treppe war, rannte Max mir nach. Er konnte den Umschalter nicht mehr zurückheben und alle Buchstaben waren gross geschrieben. Er tippte jede fünfte Minute einen Buchstaben; trotzdem war kein einziges Wort richtig. Die meisten Wörter waren aneinander geschrieben, und die Zwischenräume befanden sich an den unmöglichsten Orten.

Als ich auf der Strasse war, riss Max oben das Fenster auf und beschwore mich, noch mal heraufzukommen, nur eine einzige winzige Kleinigkeit sei ihm noch nicht klar. Er hatte vergessen, wie man das Papier weiterdreht ... Als ich unter der Tür war, wusste er nicht mehr, wie man die Walze hin und her bringt. Und als ich schon in der Strassenbahn sass, kam er angerast und riss mich in letzter Sekunde wieder herunter, er musste noch wissen, wie man Zeilenzwischenraum macht.

Als ich nachts zwölf nach Hause kam, schlief Max auf der Schreibmaschine, am Boden lagen fünfundsechzig Blätter mit verpfuschten Briefen, die gerade so aussahen, als wären sie mit Absicht möglichst idiotisch und verblödet getippt worden. Auf der Walze aber war ein Bogen, worauf eine ganze Seite lang derselbe Satz stand: Dubis tverrückt mein kindumusst Nahe Berlinda wo dei Verrktensind da geöhrstd Uhin. — So und in ähnlichen Variationen, aber keine gleich, und ich staunte wieder mal sprachlos über die Wunder der Technik — nie hätte ich geahnt, dass eine Schreibmaschine derartige Möglichkeiten in sich bergen würde. Und die Wunder der Natur — nie hätte ich gedacht, dass ein Mann so dumm tun könnte.

Max lachte natürlich siegerhaft. Aller Anfang ist schwer! Es ist noch kein